

Für eine Zukunft der bäuerlichen Landwirtschaft in Baden-Württemberg

Eine vielfältige Landwirtschaft ist die Grundlage für lebendige ländliche Räume, hochwertige Lebensmittel, Umwelt- und Klimaschutz sowie regionale Wertschöpfung. Bäuerinnen und Bauern produzieren Lebensmittel, erhalten Kulturlandschaften, schaffen Arbeitsplätze und übernehmen Verantwortung für Natur und Gesellschaft. Diese Leistungen müssen politisch anerkannt, gefördert und fair honoriert werden.

Unsere Forderungen an die zukünftige Landesregierung Baden-Württemberg:

1. Gentechnikfreiheit sichern

- Politischer Einsatz für den Erhalt gentechnikfreier (auch NGT) Landwirtschaft auf allen Ebenen
- Strenge Risikoprüfung, Kennzeichnungspflicht von NGT1- und NGT2-Pflanzen bis zum Endprodukt
- Wirksame Schutzmaßnahmen gegen Kontamination und Haftungsregelungen
- Verbot von Patenten auf Saatgut

2. Existenzgründung & Hofübernahme ermöglichen

- Existenzgründungsprämie von mind. 100.000 € pro Antrag-steller*in
- Unabhängig von Betriebsgröße, auch für Gärtnerinnen und Kooperationen
- Abbau bürokratischer Hürden
- Förderung außerfamiliärer Hofübergabe & Mentoringprogramme

3. Landwirtschaftliche Flächen schützen

- Stopp weiterer Versiegelung, des Ausverkaufs und der Preissteigerung
- Wirkungsvolles Agrarstrukturgesetz
- Gemeinwohlorientierte Vergabe kommunaler Flächen
- Eingriff bei schädlicher Flächenkonzentration
- PV auf versiegelten Flächen und Agri-PV vor Freiflächen-PV

4. Regionale Verarbeitung erhalten

- Förderung regionaler Molkereien, Schlacht-, Mühlen- und Verarbeitungsbetriebe
- Unterstützung von Neubau, Modernisierung und Kooperationen
- Erleichterungen für Schlachtung im Herkunftsbetrieb

5. Regionale Vermarktung & faire Preise

- Stärkung von Direktvermarktung, Hofläden, Solawis und regionalem Handel
- Mindestanteile regionaler (Bio)-Produkte in der Gemeinschaftsverpflegung
- EU-Schulobstprogramm wieder auf 34 Lieferwochen erhöhen
- Faire Marktregeln: Vertragspflicht & keine Preise unter Produktionskosten

6. Öffentliches Geld für öffentliche Leistungen

- GAP-Gelder ab 2028 gezielt für Umwelt-, Klima- und Ökoleistungen einsetzen
- Erhöhung der FAKT-Fördersätze
- Erhöhung der Förderung für Streuobstwiesen